



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1848**

1925. Einigung und Bündniß zwischen dem Kurfürsten Albrecht von  
Brandenburg und dem Herzoge Friedrich d. A. von Braunschweig und  
Lüneburg zur Sicherung des Landfriedens, vom 7. Juli 1472.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

Dem Hochgebornen Fürsten, unserm lieben Schweher, Herrn Wilhelmen, Herzogen zu Sachsen, Lanutgraven zu Doringen und Marggrafen zu Meyßen.

Müller's Reichstagshefter II, 510. 511.

1924. Kurfürst Albrecht bittet Herzog Ernst und Albrecht von Sachsen um Erstattung wegen einer im Sächsischen vorgefallenen Raubthat, am 11. Juni 1472.

Unser fruntlich diest etc. Hochgebornen fursten, lieben swegere. Vns habenn vnser liebe besundere Jacob korner vnd peter parels anbracht, wie als sie nechst zu vns in die kriegsleuffte han reyten wollen, sey jnen vnderwegen durch ettlich ewr lieben verwant, nemlich hannsen von der pforten, Jorgen, hannsen von Torgaw, bruder, zu grossen läbenaw vnd enir vom Ende sechs pferde, gelt vnd anders genomen vber das sie nichts vnfruntlichs noch ja vngut mit jn wissen thun zu haben, als ewr liebe des durch den gnanten Jacob korner eigentlich bericht wurd, Bitten wir ewr liebe wolle mit denselben, so vch vorwant sein, verlugen vnd doran sein, das den gnanten gefellen jr genomen pferd, gelt vnd harenasch etc. wider oder gekert werde, angelehen, das sie nichts mit jn zu thund gewolzt haben, vnd uch darjnnen vns zu geuallen gutwillig zu erweisen, wollen wir fruntlich vmb ewr liebe verdinen. Datum Colne an der Sprew, am donerstage Barnabe apostoli anno LXXII.

Albrecht, von g. gn. Marggraue zu Brandenburg etc.

Nach dem im Königl. Sächsisch. Geh. Archiv in Dresden befindlichen Original.

1925. Einigung und Bündniß zwischen dem Kurfürsten Albrecht von Brandenburg und dem Herzoge Friedrich d. A. von Braunschweig und Lüneburg zur Sicherung des Landfriedens, vom 7. Juli 1472.

Von gots gnaden Wy Albrecht, Marggraue to Brandenburg, des hiligenn Romisschen Rikes Ertz-Camerer Vnd kursurste, to Stettin, pomeren, der Cassuben vnd wenden hertoge, Burggraue to Nurenberg Vnd Furste to Rugen etc. Vnd friderich die Elder, to Brunswick vnd lunemborch hertog, Bekennen Vnd dhun kunth mit dissem briue vor vns, vnser erbenn Vnd nachkamelinghe Vnd jnsunderheit wy hertog friderick vor den hochgebarnen furstenn, herenn hinrick vnser Sonen, hertogen Otten Seliger Sone, die tho sinenn mundigheenn jarenn noch nicht gekamenn jst, vnd vor alle denn, die ehn sehenn, horenn edder lesenn, wann wy in vnsern kursurstendhom, furstendhom vnd landen mannigerleie Vnrechticheyt, Rouerie, plackerie vnd ander Befwerunge dicke vnd vakenn vornamen hebben Vnd dagelick verahemenn, Vnd also die vorgnantenn vnse

kurfürstendhom, furstendhom Vnnd lande des hilligenn Romisschen Rikes lehen findt; dar-  
 vnnne dem hilligenn romisschen Rike to eren, sulke vnrechticheit, Rouerie Vnnd plackerie  
 vnnnd alle vngeborlicheit to sturende vnnnd ock vnne vnseren, vnser Sonen vnnnd nachkame-  
 linge fulkomen Rade mit vnser landen Vnnd ludenn to eynder fruntlick gefettet vnnnd  
 vereiniget, voreinigen vnnnd setzen vns ock to eynder in crafft dusses briues vor vns, vnse  
 eruen vnnnd nachkamelinge, Also dat vnser eyner den anderenn auer all in allen vnser Ste-  
 den vnnnd in al vnser Sakenn getrewlich meynenn, vorantwerdenn, vorsprekenn vnnnd sin bestes  
 Erlikeit Vnnd nutligest vernemen vnnnd dhon schal, wor des nodt wort sin ane alle arch. Dar  
 na willen vnnnd schullen wy vnse eruenn Vnnd nachkamelinge van stundt an hen Vnnd in  
 tokamenden ewigen tiden mit allen vnnnd jeweliken vnser landen vnnnd luden, mannen vnnnd  
 steden, Sloten vnnnd behusungenn nichts vthgnamen vnser eyn by des anderen hulpe Vnnd  
 rade sin Vnnd bliuen mit aller vnser macht, to allen vnser jewelikenn kringen, noden vnnnd  
 geschafften wedder aller maniglich ane alle wederrupent, hulperede vnnnd arch: vnnnd schullen  
 vnnnd willen ock vnser eyn des andern lande, lude, prelaten, heren, manne, Stede vnnnd alle  
 ore vnderfaten geistlick vnnnd werlick getrewlich vordegedingen, Beschutten Vnnnd beschermenn  
 jegenn allermaniglich, glick vnser egeuen erfflanden vnnnd luden. Wy vnse lande noch lude  
 prelaten, herenn, Mannen vnnnd Stede edder vnderfatenn schullen noch willen vnser ein des  
 andern landen vnnnd luden, manne vnnnd Stede noch vnderfatenn neynerleye beichedinge dhon  
 noch donhen latenn -edder Staden to dhonde nenerleye wis. Were ouer, dat idt der vnser  
 jennich dar ouer dede, hie were welches deyles hie were, mit togrepen vnnnd schaden Vnnd  
 vnser eyn van deme anderenn deyle darvmb angefordert Edder gemanet worde; Szo schul-  
 len Vnnd willen wy jegenn deme edder denfuluenn, die dat gedahn hebben, getrewlich  
 behulpen sin, dat sulck schade vnnnd ouerfaringe wedderkerth werde mit Eeden edder wid-  
 derdait ane geuerde. Were ouer dat jennich der vnser fulkenn vorgescreuen schaden  
 vnnnd ouerfaringe nicht wedder keren wolde edder des vorsetich vnnnd vngehorsam were; So  
 schullen vnnnd willeun wy vnser eyn dem anderenn helpen ouer sin liff vnnnd gudt mit gan-  
 tzer macht vnnnd denn edder die, die fulken schaden vnnnd ouerfaringe gedan hebben, van-  
 derdenich vnnnd gehorsam makenn, dat sulck schade vnnnd ouerfaringe fulkomelikenn wedderkerth  
 worde. Were ock dath vnser ein Sick vor Slote, Stede edder veste na nottorfft legerde  
 vnnnd den andern vmb hulpe anropen vnnnd irmanen worde; Szo schullen wy den von  
 stundt na der jrmanunge ouerthen vnnnd em tho scadenn komenn na allen vnser vormogen:  
 vnnnd also fro vnser ein des andern lande roreth, Szo schullen vnnnd willen vnser ein dem  
 anderenn vnnnd denn sinen Spise, drangck vnnnd fuder die tidt vth, So lange dat geendiget  
 wert, na nottorfft schickenn vnnnd genenn. Werdenn denne dar Slote, veste edder Stede  
 gewunnenn, die schullen deme bliuen in des lande die gelegen weren, vnnnd die schal denn  
 deme andern fulken schaden, darvmb dar var getogenn vnnnd die folge gescheen were,  
 vorguden na gelikenn, magelikenn dingenn. Wer ouer, dat vnser ein den andern jrmanen  
 worde, ome vpp sine viende to folgende, die in sinen landenn were, So schullen vnnnd wil-  
 len wy van stundt anhn sunder sumenth vnser ein dem andern mith gantzer macht vol-  
 genn vnnnd vnser ein schal dem andern vnnnd den sinen kost vnnnd gedrangk vnnnd geuoder

geuenn na nottorfft, Also fro vnser ein jn des andern landenn kumpt vnd die folge gantz vth. Nome denne der, dem die folge geschen were, fromen; dar mede schal bie sine kost vnd schaden stan, vnd wath denne dar ouer were, dat schal man deylen, Na antal wapender lude. Burhoue, vebename vnd dingnisse schullen ohme ock bliuenn vnd wath jn die buthe gehoret, Schal man buten ane geuerde. Ock enhn schullen wy noch enhn willen vnser einer des andern vnderfathenn nicht innhemen noch jegen den andern keynerleye wifz vordegedinghenn. Wy schullenn ock noch willen vnser ein des andern viende edder beschediger jn vnse landenn witlick nicht hufzenn, hegen, Spifenn, fudernn, hulpe noch Rat don edder gestaden tho donhnde heymliken noch apenbare, Sundernn den vigentlikenn donbn glick vnser eygen viendenn, wo wy der bekomen mochten, vnd wy sy ouch dorch vnse Slote, landwerenn vnd gebede nicht durch lathenn Noch nemande der vnser des gestadenn, dat sie ja keynerleye wifz dorch gelathen worden. Geschege ouer dat dar ouer, welcher der vnser dat denn gedanhen hedde welkels deils van vns der were, der schal dat vorbothen vnd wedder keren mit fruntschap edder mit rechte bynnen Szos wekenn, na dem also sie darvmb gemant werden: deden sie des nicht, so schullen vnd willen wy vnser ein dem andern getruwlich dar tho helpen vnd donhn vnd see dar to bringen, dat die handdedigen Richtinge vnde wedderkeringe mit fruntschap edder nha rechte dohn ane alle geuerde. Ock schullen vnd willen wy die koplude are haue vnd guder jn vnser eglukes landen to water vnd tho landen, die orenn tollenn vnd geleyde geuenn, getruwlikenn helpenn, vordgedingen, beschutten vnd beschermen vnd vnser ein des by dem andern vestiglikenn bliuenn jegen denn, die dar an schadenn edder ouerfaringhen dede. Were ock dat vnser ein dem andern alle vorgeschreuen yfz volgede Edder die vnse to denfte Schickedenn, Szo schullen de, de also gefolget edder geschickt werenn, van dem andern deyle nicht scheydenn, See deden denn dat mit des partes, denn sie gefolget Edder geschicket weren, guden willen vnd fulborde. Ock schullen noch willen wy mit nemande keynerleye Eninge anhn nhemen, die wedder desse voreninge were Edder sin mochte, Sundernn wor wy vor Eninge edder buntnisse mokeden, Szo schullen vnd willen wy vnser ein den andern allewege vthhemen. Were ock dat jennigerleye twydracht edder schelinge twusschenn vns vorgescreuenn furstenn vp stundenn, die fulue schelinge schal an duffer fruntlikenn verenunge neinenn schaden bringen jn keynerleye wyfz, Sundernn eine jewelike parthe, twusschenn den fulke schelinge yfz, schullen twen aren frunden macht dar tho geuen, dat sie die schelinge wol vnd gutliken vorseheyden. Mochtes ouer nicht gefin, so schullen sie sick eynes ouermans vor enen vnd wo sie denn dath meyste deyl vnder one jn rechte vorseheydet, dar by schal yd bliuen vnd getruwliken geholdenn werdenn, desfer vorgnantenn verenigen nenen schadenn bringenn. Were id ouer dat erringe edder schelinge twusschenn vnser vnderfathenn Entfundenn, dat schal von one mit vordritte effte grame nicht gefocht werdenn, Sundernn wy schullen vnd willenn bynnen einen manthe, So yd on vns gelanget, jn geliker antalle vnse schedelike Rede forderlich vpp gelegelike stede dar tho schickenn, Sulke gebreke vnd schelinge laten vorhorenn, flyt tho hebbende, See in fruntschap edder rechte tho vorrichtende: vnd efft sick vnse rede de von vns also dartho geschicket werenn des nicht enkundenn, Szo schullen see einen ouer-

mann keesen vth des deylen Redenn, vnnder den die antworde beseten ysz, vnnd was denn von dem ouermann vthgespraken wirt, dar by schal ydt bliuenn vnnd von beyden deylenn So gehalten werden ane arch. In deser vorgeseuenn vnser fruntliken voreininge vnd buntnisse Nemen wy vth vnser alder gnedigestenn hernn den Romisschen keyser vnnd dat hilge Romische Rike, dar wedder wy vns nicht vorbyndenn. Desse vorgeseuenn fruntlike voreininge vnnd buntnisse mit allenn vnnd jewelikenn stucken, punctenn vnnd artikelen Befundernn alle vorgeseuenn ist, glauenn wy vorgnanten fursten, Marggraue Albrecht, kurfurste etc. Vnnd hertoge frederick de Elder vor vns, vnse eruen vnnd nakomelinge vnnd alle die vnse In crafft dusses briues gantz, Stede vnnd vnuorbrakenn to holdende vnd to fulfurende Sunder allerleye argelift getruwelikenn vnnd ane alle geuerde. Vnnd to merer sekerheit hebben wy vnser ein jeweliker sein jngesegel vor sick vnnd sine eruen anhn dessen briif gelaten hengen: vnnd darumme dat desse bauengeseuenn vnse fruntlike voreininghe destebet steder vnd vaster ewiglikenn gehalten werde, Szo beuelen wy marggraue Albrecht, kurfurste etc. vorgnant juw hir na geseuenn vnnsenn besundernn liuen frunde vnnd geuatternn, Reden Vnnd liuen getruwenn hernn wedeghen, Bisschoppe to havelberge, Diderick van Quitzow, Eren Buffen Ritteren, fritzenn vnnd werner van der Schulenborch, Eren Buffen van Aluensleue Ritter to kalue, vnnd Gheuerdt vann Aluensleue to Gardelege, Jacob von Bertensleue, werner schencke, Eren Roleffes Sone, Aluerick schencke, Hemppe van knesbecke, Hinrick von Redern, Borgemeister vnd Ratmannen vnser stede Soltwedel, Gardelege, Schulen vnnd osterborch by sulken treuenn vnd plichten, So gy vns vorwandt sin, dat gy an vnse Stadt getruwelich dar var sin, dat vth vnnsenn landenn vnnd vann denn vnnsenn nenerleye togrepe, name, Rouerie, plakerie Edder ouerfaringe ja des obgnantenn vnnses swagers hertogenn friderikes vnnd vnser ohmenn hertoge hinrickes landenn vnnd vpp erer leue vnderdanen gescheen vorenammenn edder gedann werdenn vnnd estt dat denne yo van denn vnnsenn gedann, geschien Edder vorbrakenn worde, dat gy vann vnser wegenn dar tho donhn vnnd den edder die sulke togrepe, name, Rouerie, plakerie Edder auerfaringe gedann hedden to wedderkeringe Edder genochliker, Redeliker vortote Edder to rechte bringen vnnde darvmben straffenn, desgelikenn den die sie hufet edder gehegeth hedde vnnd estt des nott worde sin andernn die vnnsenn darto to hulpe nehmen, Doch dat yd vpp vnser Swagers Side ock so gehalten werde. Vnnd desz glick so beuelenn wy iv vppgnanten hertogen frederick dar vp ock juwe hir nageseuenn vnnsenn Reden Vnnd liuenn getruwenn, Ern werner Ritter, Buffenn vnnd frederick von Bulowenn, Aluerick van Badendick, Segebandt vann dem Berge, pardem van plothe, pardem van dannenberge, Cordt vann marenholte, Cordes sone, frederick van wulfrowen, Ludeleff van elstorppe, ludeleff vann dem knesbecke to wytinge, Jurgen van Bulow, Borgermeysteren vnnd Radtmannen vnser Stede lunenborch, vllseffenn, Dannenberge vnnd luchowenn, By sulken truenn vnnd plichtenn, So sy vns vorwant syn, dat gy an vnser Stadt getruwelich dar var sin, dat vth vnnsenn landenn vnnd van den vnnsenn nenerleye togrepe, Name, Rouerie, plakerie vnnd ouerfaringe ja des gnan-

then vnses lieuen swagers Marggrauen Albrechts kurfürstendohm vnd landenn vnd vpp siuer leue vnderdanen geschyn, vorgnamen Edder gedan werden Vndt eist dat denn yo van den vnsern gedahn Edder vorbroken worde, dat gy van vnser wegen dartho dohn Vndt den edder die, die sulke togrepe, name, Rouerie, plackerie Edder ouerfaringe gedan heddenn, to wedderkeringe Edder genoichliker, Redeliker verbote Edder to rechte bringen Vndt darvmbē straffen deszgeliken den die sie gehufet vndt geheget hedde, Vndt oft des worde noth sin, dat gy ock andern die vnnsenn darto to hulpe nemen. Vnde vppe dat desse hauengefcreuenn stucke, puncte Vndt Artikele, wo die in orer begripinge luden, deste steder vndt valter vnuorbraken ewiglick geholdenn werdenn, Szo hebben wy vpguanten Rede vndt Stede vnse Ingesegel by der gnantenn vnser gnedighenn heren ingesegel anhn dessenn briff lathenn henghenn. Vndt sulke obgnante vnse eininge schal der varigenn eininge dy wy vndt alle Brunswikesehe hern mit einander hebben vnshedelick syn. Ghescheen to Soltwedel, Am dinstage na visitacionis marie, na godes geborth vinteynhundert vndt dar zha in twe vndt Souentigsten Jare.

Nach dem Kurmärk. Lehnscopialbuche IV, f. 69 und XXVI, 169. Ein Original befindet sich im Geh. Staats-Archive in Hannover und ist mit obiger Copie verglichen.

1926. Entscheidung einiger Irrungen zwischen Brandenburg und Braunschweig-Lüneburg, vom 7. Juli 1472.

Vormargket dat alle de gebreken, darvomme de Irluchtigen, hochgebornn fursten vndt hern, hern Albrecht, marggraue to Brandenburg, korforste etc. vndt hern frederik de Elder to Brunzwick vndt lüneburch hertoge, hir to hope komen seyn vndt geschicket hebben Eyn deyl dem andern in cedulen ouergeuen vortekent vndt hirupp dessenn dage vorludet, Ifs men vultkomeliken by beyden forsten vndt oren Reden bleuen, de Jegen eyinander vpp to heuende vndt aff to sprekende, dat also hyr gescheyn is, vthgescheiden de hir nafolgende stucke, darmede yd also geholden werden schal. Tom ersten Twilfschen vnserm gnedigen heren hertogen frederike vndt den sinen vndt albrecht vndt Syuerd schengken ilz Infunderheyt besproken worden, dat eglik deyl schal geuen Twe siuer Rede nomptlik vnse gnedige here Marggraue albrecht, den prouest van Soltwedel vndt hern Buffen van aluenfleue, vndt vnse gnedige here hertoge frederik, den prouest van Ebbekeistorppe vndt Aluericke van Bodendyke, die dar schullen komen Jegen Bergen, de van beyden deylen schullen horen tosprake vndt antworde, vndt wat na vorhore der sake dorch de veir in der güdlikheyt mit weten nicht gericht mach werden, Schullen see in der güdlikheyt Eynen sproke dhon Twilfschen Beyden deylen: wat der merer deyl sprekt, dat schal van Beyden partten vultogen werden, Jewelker so vele eme